

In den Städten soll Jeder, der nach 9 Uhr Abends ohne Laterne auf der Straße betroffen wird, arretirt werden. Während der Nacht durchziehen Polizeibeamte die Stadt. Ihre Anwesenheit geben sie durch Pfeifen kund.

Die gewöhnlichen Wohnhäuser in der Türkei sind höchst leichtfertig gebaut, und selbst die innere Einrichtung ist bei Wohlhabenden mehr als dürftig. Sämmtliche öffentliche Wirthshäuser in den Dörfern und kleinen Städten sind so schlecht, daß sie wegen Mangels an Fensterscheiben, an schadhaften Decken und Dächern oft nicht einmal genügenden Schutz gegen Wind und Wetter gewähren; der nie gedielte Fußboden bietet Schmutz über Schmutz, er ist eine willkommene Brutstätte für allerlei Ungeziefer. Es besteht jedoch ein Unterschied zwischen den Gasthäusern, welche von Türken, und zwischen denjenigen, welche von Bulgaren, Griechen und Zigeunern gehalten werden. In letzteren herrscht fast durchgängig wenigstens Keilichkeit. Wie schon oben angeführt ist, muß sich der Reisende selbst mit Lebensmitteln versehen, denn selten gelingt es ihm, etwas Eßbares zu erlangen. Kaffee giebt es überall, wo Türken sind; Eier, saure Milch und Zwetschenbranntwein verabreichen die Bulgaren. In den Wirthshäusern größerer Städte ist die Kochkunst nicht so übel bestellt. Außer Hühnerfleischsuppe, Reis, Mehlspeise und Lammfleisch giebt es Käse und Brot; Schöpsfleisch mit Reis und Butter gehört zu den köstlichsten Gerichten; Rindfleisch erhält man fast nie.

Unbequem sind auch in der Türkei die Paßplacereien. Man hat dreierlei Pässe. Den gewöhnlichen Paß muß jeder Reisende lösen und in jeder Stadt, durch die er kommt, visiren lassen. Außer diesem Paß muß sich Jeder mit einem Empfehlungsschreiben eines Pascha versehen, welches nur in dem Bezirk des betreffenden Beamten gültig ist. Der höchste Paß wird von der Regierung ausgestellt; er erleichtert durch seine gewichtige Bedeutung das Reisen sehr. Es ist ein großer Bogen, auf dem oben in verschlungenen Schnörkeln der Titel des Padischa (höchster Beamte) prangt und auf dem dann weiter den Behörden alle mögliche Rücksichtnahme auf die Wünsche des Reisenden anbefohlen wird. Mit einem solchen Paß läßt sich's, wenn man nicht mit Geschenken geizt, ganz leicht reisen. — Man thut wohl, sich für eine Reise in jene Gegenden mit französischem, englischem oder österreichischem Gold zu versehen.

### 3. Konstantinopel.\*

Die ehemalige Residenz der morgenländischen Kaiser, die 1453 von den Osmanen erobert wurde, umfaßt im weitesten Sinne

\* Meist nach Sadlanber.